

# El Torero

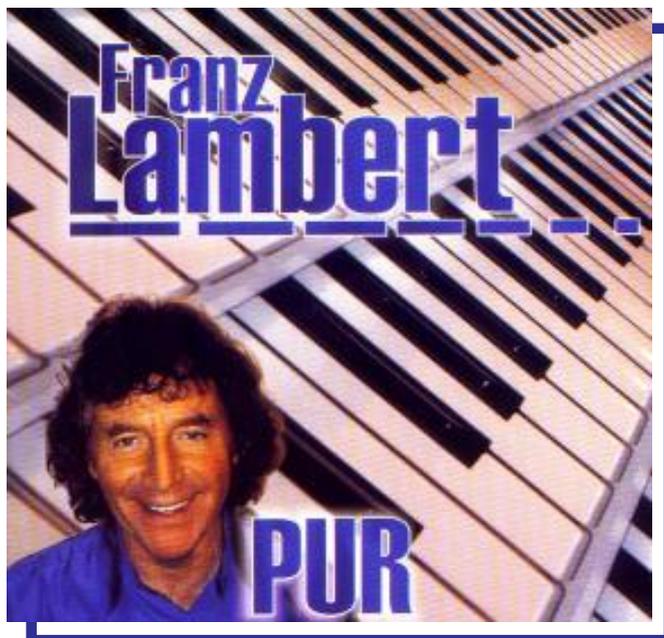
Hintergründe von S. Radic

"2001% Franz Lambert - they lively organ sound". Mit diesem Slogan wurde die Franz Lambert-CD aus dem Jahre 2001 mit dem kurzen Titel "PUR" vorgestellt. Sie bietet 15 bekannte Titel in einer sehr lockeren, modernen Orgel-Fassung. Zwei Titel davon stammen aus der Feder von Franz Lambert: "El Torero" und "Papermint-Rock", wobei diese beiden Titel, nach meiner Auffassung, dem obigen Motto am besten gerecht werden!

Das Orgelgeschehen um FRANZ LAMBERT anno 2005 betrifft aktuell seine große Herbst-Tour 2005 quer durch Deutschland und das angrenzende Ausland (Dänemark/Belgien/Österreich). Mit einem sehr engagierten Team absolvierte er nicht weniger als 18 Konzerte. Hier einige Bild- und Text-Impressionen ausgeliehen von seiner Homepage:



Mit dem Konzert in Leipzig stand der einzige Termin in den neuen Bundesländern auf dem Programm. Das Gewandhaus hat Franz Lambert in sehr guter Erinnerung, da hier 2000 vom Gewandhaus-Orchester die von ihm komponierte DFB-Hymne uraufgeführt wurde. Sowohl Franz Lambert als auch das Publikum waren von der tollen Akustik des Saals begeistert. Nach dem Konzert schrieb er unermüdlich Autogramme auf seine neuen CDs, die sich großer Beliebtheit erfreuen.



Endlich soweit: Die beiden neuen CD-Produktionen von Franz Lambert sind erstmals bei der Tournee erhältlich! Die CD "Wunschmelodien, die man nie vergisst" enthält die Titel, die im Rahmen einer großen Aktion mit vielen Zeitschriften, wie z.B. "Meine Melodie", "Tastenwelt" und "okey!", Radiostationen wie "Radio Melodie" und dem belgischen Sender "BRF" und den Zuschauern der SWR-Fernsehshow "Fröhlicher Feierabend". Bei der zweiten CD handelt es sich um bekannte Choräle (im Bild vorgestellt von Franz und Gattin Christa), die in modernem Sound aufgenommen wurden und allen Freunden meditativer Musik nur empfohlen werden kann.



Direkt im Anschluß an das Konzert machte sich die Crew unverzüglich auf den Weg in Richtung Dänemark. Schließlich sind bis Fredensborg, wo Franz Lambert am nächsten Tag zu Gast war, mehr als 800 km zurückzulegen. Gute Reise.....

# Pathétique: Adagio cantabile

Hintergründe von S. Radic

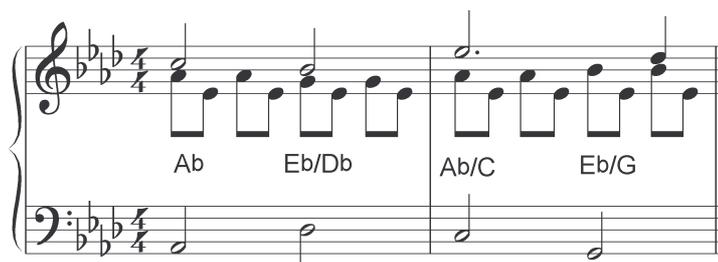
**PATHTETIQUE** ist die franz. Bezeichnung für "erhaben, leidenschaftlich, feierlich". Beethoven sah in dieser Klaviersonate den musikalischen Ausdruck seines immer größer werdenden Leidens, der drohenden Taubheit.

Der junge Beethoven wurde zunächst als Klaviervirtuose bekannt, wobei man vor allem sein Talent zu improvisieren bewunderte. Beethovens 32 Klaviersonaten, darunter besonders die Sonate Pathétique, gehören heute zu den meistgespielten Werken der klassischen Klaviermusik.

**Adagio cantabile.** Der zweite Satz dieser C-Moll-Sonate ist in Ab-Dur, im sehr ruhigen Tempo (bpm 60), wobei sich die Solo- und die Begleitparts der Original-Klavierausgabe ständig von der Linken in die rechte Hand abwechseln. Das Original ist im 2/4-Takt, was jedoch ein relativ erschwertes Lesen verursacht:



Meine Bearbeitung wurde daher in dem 4/4-Takt aufgeschrieben. Die Version 2 in Ab-Dur sollte nur den "Klavier-Spieler" direkt ansprechen. Die Keyboard-isten spielen "alles" nur mit der rechten Hand aus der oberen Violin-Schlüssel-Zeile und halten im UM-Split den Akkord-Teppich. Die Organisten spielen im Bass-Part die alternative Bässe in der Akkord-Angabe:



Wenn die Version 2 "zu schwer" ist, dann auf die komplette Version 1 in C-Dur ausweichen.



Hier ein Auszug aus der MIDI-Partitur der vorliegenden Bearbeitung der Version 2. (erster Takt im "Full-Style"-Part): Der Piano-Part wird komplett mit den Strings gedoppelt, jedoch die Solo-Strings als Akkord-Satz arrangiert. Die Volume-Verhältnisse: Klavier-R 127, alle anderen Melodie-Parts 100 (Klavier-L/Bass und alle Strings). Drums/Bass 110, Git.60.

Klavier R

Klavier L

Pno-Bass

Strings

Str-Bass

Guitar

Bass

Drums

HH-open

BD SD

# Salto Tastale

Hintergründe von S. Radic

Es geschah während einer Autofahrt: Ich suchte nach einem passenden Musiksender und erwischte per Zufall einen bravurösen Akkordeon-Titel, der mich dazu brachte anzuhalten und aufmerksam zuzuhören. Meine Hoffnung auf Klärung wurde anschließend nicht enttäuscht, denn es hieß: "...Sie hörten Christa Behnke mit ihrem Akkordeon...! Das genügte. Im Internet fand ich dann eine relativ bescheidene aber sehr gut aufgemachte Web-Info-Seite ([www.christa-behnke.de](http://www.christa-behnke.de)) und bestellte mir sofort die hier vorgestellte CD "Virtuoses Akkordeon".

Nicht weniger als 18 Titel, inklusive der Akkordeon-Favoriten wie "Tanzende Finger" und "Zirkus Renz", sind auf dieser sehr gelungenen CD zu finden. Alle Musikrichtungen sind vertreten - und einige Eigenkompositionen, welche sehr ansprechend sind. Vor allen anderen aber der vorliegende Titel "Salto Tastale", welcher schon im Titel-Namen verrät, dass es musikalisch turbulent zugehen wird!

**Wer ist also Christa Behnke?** Als sie mit der "Quetsche" anfang, war sie gerade mal sechs Jahre alt, mit elf gewann sie den 2. Preis bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren, sie war Siegerin beim internationalen Akkordeonfestival, dreimal Vize-Weltmeisterin und als Krönung ihrer Karriere wurde sie in Finnland Akkordeon-Weltmeisterin. Na, jetzt wird langsam klar, mit wem wir es musikalisch hier zu tun haben! Auf der Frankfurter Musikmesse war Sie am Stand der italienischen Firma BELTUNA als Live-Vorführerin zu hören, wo sie das Publikum begeistern konnte:



**Der Titel-Aufbau, das Arrangement.** Der Titel ist auf der CD als "Swing Polka" bezeichnet, wobei ich aber eher zu "Disco-Beatfox" tendiere, denn die Drums spielen eine ausgesprochene Disco-Begleitung. Der Achtel-Nachschlag der Akkorde könnte auch bei Polka zu finden sein aber die Bläser-Riffs sprechen eine sehr moderne Sprache. Besonders gut hat mir die Registrierung gefallen: Es ist kein "schrilles" Akkordeon mit volkstümlicher Einfärbung, sondern eher ein weiches Jazz-Akkordeon! In meiner Midi-Umsetzung habe ich die CD-Bläser jedoch durch Strings ersetzt, damit das Akkordeon besser zur Geltung kommt. Christa Behnke spielt den Titel in G-Moll und moduliert im "Swingfox"-Part nach C-Moll, wo sie einen vollgriffgen Jazz-Akkordeon-Stil vorlegt. Dann erfolgt eine Da-Capo-Wiederholung und es perlen die 16tel-Phrasen wieder auf und runter!

Die CD-Version ist also in meiner Version-2-Bearbeitung 1:1 umgesetzt worden und es wird einiges an Übungszeit erforderlich sein, diese Version flüßig nachzuspielen. Mein Tempo ist 140, Christa-Behnke-Tempo ist 170 (!). Weit mehr Schwierigkeiten hat mir aber die Umsetzung der Version 1 bereitet, denn einen einfachen Musiktitel mit perlenden Improvisationen zu schmücken ist bedeutend "einfacher" als einen virtuoson Titel zu vereinfachen! Die Version 1 ist in A-Moll mit der D-Moll-Modulation viel leichter zu spielen als das Original, wobei fast alle Titel-Parts erhalten blieben, bis auf die Modulations-Überleitung und natürlich die fingerbrecherischen 16tel-Phrasen, welche in der Version 1 als Achteln spielen.

# Old-Organ-Medley 1

Hintergründe von S. Radic

Der Name **BERND WURZENRAINER** durfte in Orgelkreisen kein unbekannter sein: Seine Orgel-Karriere fing anfangs der 90er Jahre bei der - mittlerweile nicht mehr existenten - Orgel-Firma Technics an, wo er als sehr erfolgreicher Orgel-Vorführer immer für musikalische Furore sorgte. Wir trafen uns damals jedes Jahr regelmäßig auf den Musikmessen in Frankfurt. Bei so einer Gelegenheit im Jahre 1992 übergab er mir damals seine erste Demo-Kassette mit Technics-Organ-Einspielungen, welche ich jetzt per Zufall in meinem Musikschrank wiederentdeckte! Er bespielte diese Demo-Kassette mit 18 Titeln, wovon nur zwei damals aktuellen Hits waren ("Here's that rainy day", "Killing me softly"). Den Rest stellten bekannte Evergreens dar, unter anderem auch drei schöne Medley-Zusammenstellungen. Davon spielen wir heute das "Old-Organ-Medley 1" mit zwei sehr bekannten amerikanischen Evergreens, welche, meines Erachtens, wohl jeder Organist dieser Welt in seinem Repertoire hat: "Perfidia" und "Frenesie"!

Original-Zitat von Technics anno '92:



## **Lieber Musikfreund!**

*Wir freuen uns, Sie mit dieser Democassette musikalisch begrüßen zu dürfen. Die Musikstücke auf dieser Cassette wurden von **Bernd Wurzenrainer** auf den Technics-Organen GN9 und A10 live eingespielt...*

Über dieses Medley sagt das der Kassette beiliegende Info-Blatt folgendes: "Dieses Medley zeigt die schönen "Perkussions-Organ Sounds" der früheren elektronischen Orgeln. Besonders auffallend ist der angenehme Beguine-Rhythmus".

**Direkt-Methode-Bearbeitung.** In der Version 2 meiner Bearbeitung ist das komplette Medley "1:1" zu finden, mit Original-Tonarten. Besondere Beachtung erfordert die teilweise eigene rhythmische Wurzenrainer-Melodieführung und seine eigenartigen "Verzierungen", welche ich nicht mit klassisch-musikalischen Zeichen vermerkt habe, sondern voll rhythmisch ausgeschrieben. Dem Medley geht eine eigene, freie Einleitung voraus, welche auch am Ende



als Schluß-Kadenz dient. Das Intro habe ich mit dem GM-Organ-Sound Nr.17 (ohne Perc., Leslie fast) eingespielt und dann beim Thema auf den Organ-Sound Nr.18 umgeschaltet (Persussion, Leslie slow). Die komplette Melodie-Führung wird als Single-Note-Ausführung gespielt, was natürlich in den Wiederholungen dazu verleiten sollte, mal auch mehrstimmig, bzw. vollgriffig zu spielen. Der Begleitrhythmus läuft immer durch und wird an den Part-Übergängen nur durch Tom-Fill-In's unterstützt. Der Übergang vom Titel "Perfidia" in F-Dur zum Titel "Frenesie" erfolgt mit einer Ganzton-Modulation über den dominanten Septakkord D7 zum G-Dur hin. Den Abschluß des Frenesie-Themas bildet eine kleine "Anleihe" an den Titel "La mer", weil den guten Bernd die gleiche Harmoniefolge wohl dazu verleitet hat, jedoch es klingt gut! Dann erfolgt wieder das "scharfe" Intro als Ending. Ja, es hat mir alles sehr gut gefallen!

**Die Style-Programmierung.** Er bezeichnet die Rhythmusbegleitung als einen "angenehmen Beguine". Ich persönlich habe diese beiden Titel aber immer lieber als Cha-Cha-Versionen gespielt. So gibt es jetzt hier einen Kompromiss: Ich habe den Beguine-Rhythmus mit den Timbales und Bongos nachempfunden aber dann das Tambourin auf die laufenden Vierteln gesetzt, wie das sonst die Kuhglocke im Cha-Cha tut! Ich meine, es ist eine Nuance mehr des Latin-Geschehens dadurch geworden:

